

Energiewende-Leuchtturm Deutschland

Ein Aufruf zu entschlossenem Handeln

Als in jeder Hinsicht unabhängige Energiesachverständige mit internationaler Uebersicht beobachten wir die Energiepolitik Deutschlands seit Jahren intensiv: zunächst mit Freude, seit einiger Zeit mit wachsender Sorge. Mit dem Erneuerbaren Energien Gesetz EEG hat Deutschland eine Pionierrolle übernommen, welche weltweit mit viel Wohlwollen beachtet wird und Hoffnung verbreitet. Das EEG wurde seither in über 60 Ländern kopiert. Es ist ein grossartiges Erfolgsmodell, welches gegen 400'000 neue Arbeitsplätze namentlich in strukturschwachen Regionen Deutschlands geschaffen hat. Zahlreiche Menschen haben sich mit Begeisterung für die Energiewende engagiert, haben ihre Häuser energetisch auf Vordermann gebracht, sich in Energiegenossenschaften vereint – inzwischen weit über 600 ! Aktuell gibt es in Deutschland bereits 138 Regionen, welche die Energieautonomie anstreben oder bereits erreicht haben, ausserdem zahlreiche Kommunen wie auch Firmen. Der Anteil an Strom aus erneuerbaren Quellen ist von ca. 5 % im Jahr 2000 auf aktuell ca. 25 % gestiegen. Insgesamt ist der Strompreis an der Leipziger Börse durch die Erneuerbaren gesunken – leider geht dieser Vorteil noch immer an den Kleinbezügern vorbei. Eine soeben in Oesterreich publizierte Studie belegt mit Zahlen, dass die Förderung der Erneuerbaren dem Nachbarland bereits deutliche wirtschaftliche Vorteile gebracht hat.

Umso unverständlicher ist die seit geraumer Zeit von den zuständigen deutschen Bundesministerien praktizierte Politik: massive, oftmals extrem kurzfristige Einschränkungen der Einspeisevergütungen; rasch wechselnde, sich widersprechende Verfügungen; Bremsmanöver und unnötige Schikanen; versuchter Wortbruch etc. Insgesamt scheint in Berlin eine groteske Planlosigkeit zu herrschen, welche viele Menschen verunsichert und Geldgeber davon abhält, in Erneuerbare zu investieren, auch etliche Firmen schon zur Aufgabe gezwungen hat.

Hinzu kommt eine penetrante, professionell geführte Kampagne aus gewissen Wirtschaftskreisen, welche nachweislich Unwahrheiten verbreitet und der Bürgerin, dem Bürger die Energiewende madig machen will. So wird mit dem angeblich teuren Strom aus Erneuerbaren argumentiert - dabei aber verschwiegen, dass Kohle- und Atomstrom bisher ein Vielfaches an öffentlicher Unterstützung erhalten haben als alle Erneuerbaren zusammen.

Deutschland darf auf seine Erfolge in der Umsetzung der Energiewende wahrlich stolz sein. Für das Ansehen des Landes in der Welt wäre es deshalb beschämend, demütigend, ja fatal und für die deutsche Wirtschaft verheerend, sollte die Energiewende ausgebremst werden oder gar scheitern. Ein völlig falsches Signal, schädlich für die Umwelt und die Zukunft unseres Planeten.

Die aktuellsten Umfragen (Emnid, September 2013) zeigen jedoch, dass die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes die Energiewende will: 93 % unterstützen den weiteren, zügigen Ausbau der erneuerbaren Energien. Ein erstaunliches, grossartiges Ergebnis angesichts der Dauerhetze in vielen Medien !

Jedwede deutsche Bundesregierung, gleich welcher Zusammensetzung auch immer, hat also einen klaren Auftrag vom Volke: die Energiewende entschlossen, zielstrebig und speditiv voranzubringen !

Um dies optimal umzusetzen, schlagen wir die Gründung eines eigenen Energieministeriums vor, welches in Kürze einen bundesweiten Masterplan für die Energiewende vorlegt. Der neue Energieminister oder –ministerin müsste eine hohe Sachkompetenz mitbringen, Bezug und Erfahrung mit Erneuerbaren haben, ein exzellenter Organisator sein, kommunikativ, partnerschaftlich und mit Leib und Seele für die Energiewende eintreten. Ein überzeugtes, engagiertes Berater- und Mitarbeiterteam sollte dem Minister, der Ministerin bei der grössten, wichtigsten Aufgabe des 21. Jahrhunderts zur Seite stehen.

Durch unsere Recherchier- und Informationsarbeit im Bereich der Energiewende haben wir einige herausragende Persönlichkeiten kennengelernt, sodass wir hier spontan (und ohne Wissen der Angesprochenen und ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit) einige Namen möglicher Kandidaten ins Gespräch bringen möchten: Bertram Fleck, Landrat (CDU) des Rhein-Hunsrückkreises (bereits zu über 100 % energieautonom im Strombereich); Matthias Willenbacher, Mitgründer und Vorstand der Firma JUWI in Wörrstadt, Verfasser eines sensationellen Angebots an die Kanzlerin; Bene Müller, Mitgründer- und –leiter der Bürgerfirma Solarcomplex in Singen a.Hw.; Frau Prof. Claudia Kemfert, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung DIW und Hertie School of Governance; Boris Palmer, Oberbürgermeister der Stadt Tübingen...

Wichtige Forderungen an den Masterplan wären zunächst ein klares Bekenntnis zur Energiewende, welche in ganzheitlicher Weise nicht nur Strom, sondern ebenso Wärme und Transport umfasst. Des Weiteren klare und verlässliche Rahmenbedingungen und Rechtssicherheit; ansprechende, aber auch realistische Bedingungen für Investoren, aber ebenso für Private, Firmen, Genossenschaften; gerechte, solidarische Strompreise für alle; Transparenz und Kostenwahrheit; Keine Subventionen für fossile und nukleare Energieträger; Vorrang der Erneuerbaren im Netz und Abnahmepflicht; Förderung der Energieeffizienz und namentlich der energetischen Gebäudesanierung; zeitlich flexible Strompreise nach Angebot und Nachfrage für alle.

Die unbedingt notwendige, auch wirtschaftlich sinnvolle Energiewende kommt nicht von selbst. Das solidarische Engagement, die Taten und der politische Druck der Bürgerinnen und Bürger nur kann sie zum Erfolg führen.

Fritz und Kaori Wassmann-Takigawa (fritz.wassmann@gmx.ch)

27. November 2013